

„Ich will diese Gesellschaft beeinflussen“ chilli-Interview mit Katja Kipping

Katja Kipping, 27, PDS-Landtagsabgeordnete in Sachsen und Mitglied im Bundesvorstand ihrer Partei, war auf Einladung der PDS-Freiburg in der Stadt und fand vor der Veranstaltung noch Zeit, mit chilli-Redakteur Georg Giesebrecht über Studiengebühren, das Politikerinnen-Dasein und Nazis im Parlament zu sprechen.

chilli: Studiengebühren sind das dringliche Thema nicht nur in Baden-Württemberg ...

Katja Kipping: ... das wir in Sachsen ja auch fast schon bekommen hätten.

chilli: Studierst du eigentlich noch?

Katja Kipping: Nein, ich hatte meine Magisterarbeit fertig, kurz bevor ich in den Bundesvorstand gewählt wurde (im letzten Herbst, die Red.).

chilli: Wie ist deine Position, wie ist die Position der PDS zu den Gebühren?

Katja Kipping: Wir waren immer gegen Studiengebühren, um auch eine weitere Verschärfung der sozialen Auslese zu verhindern. Es ist ja jetzt schon so, dass nur acht Prozent aller Hochschulstudierenden aus sozial schwachen Familien kommen. Das wird auch insoweit ein Problem, als dass irgendwann diejenigen, die in den Entscheidungspositionen sitzen, wahrscheinlich überhaupt keine Kenntnis mehr haben von dem Leben von Leuten, die wenig Geld haben. Das heißt, dass die Schere zwischen Arm und Reich nicht mehr nur bei der Verteilung von Geld auseinander klafft, sondern auch beim Wissen, bei der Kenntnis um die Zusammenhänge. Das ist aber nur ein Aspekt, entscheidender ist, dass man durch die Einführung von Studiengebühren das Studium dem Prozess der Ökonomisierung unterwirft und wenn alles nur noch unter finanziell-utilitaristischen Gesichtspunkten gewertet wird, dann ist die eigentliche Idee einer Universität auch dahin. Es geht ja nicht nur darum, schnell zu einem Abschluss zu kommen, um damit Geld zu verdienen. Die Uni ist ja auch der Ort, an dem gesellschaftliche Debatten stattfinden sollen. Das wird dann noch mehr hinten runterfallen und das tut Demokratie auf keinen Fall gut.

chilli: Welche Alternativen gibt es zu Studiengebühren, die doch angeblich auch Finanzlöcher stopfen sollen? Was für Gegenvorschläge hat die PDS?

Katja Kipping: Da werden mit Verweis auf hohe linke Ideale wie soziale Gerechtigkeit Studiengebühren eingeführt. Das als verlogen zu entlarven, da sind wir als Linke gefragt. Wenn man tatsächlich wollte, dass die Kinder reicher Eltern sich stärker am Gemeinwohl beteiligen, dann könnte man ja eine ordentliche Vermögenssteuer einführen. Insofern bin ich für sozial gerechte Studiengebühren – und zwar in Form einer Vermögenssteuer.

chilli: Wie wurde aus der engagierten Studentin die Parteipolitikerin, die es mit Mitte Zwanzig schon bis in den Bundesvorstand der PDS geschafft hat?

Katja Kipping: Das war ein Weg, den ich mir nicht so leicht gemacht habe, weil es für junge, sozial bewegte Leute eine gewisse Skepsis gegenüber einer Partei gibt, aber ich hatte da ein ziemlich einschneidendes Erlebnis: Wir hatten Studentenproteste und da waren ungefähr 10 000 Leute vor dem Sächsischen Landtag, um für ein anderes Bildungssystem zu demonstrieren und als wir dann nach den Weihnachtsferien eine alternative Vorlesungsreihe gemacht haben, wo wir uns darüber verständigen wollten, wie denn eine Uni der Zukunft aussehen kann, da kamen noch zehn Leute! Das kennt wohl jeder, der irgendwann mal politisch aktiv war und für



mich war das so ein Aha-Erlebnis, wo ich mir gesagt habe: „Nee, ich will nicht nur einmal auf 'ne Demo gehen, sondern ich will langfristig diese Gesellschaft beeinflussen und will sie auch nicht den alten Herren im Anzug überlassen.“ Und da war dann klar, dass man das besser mit einer Institution machen kann, die auf längerfristiges Agieren ausgelegt ist.

chilli: Noch ein Wort zu den Nazis im Sächsischen Landtag. Wie hat es die NPD dorthin geschafft?

Katja Kipping: Ja, das kann man nicht monokausal erklären. Also das eine ist, es ist eine Politik gemacht worden, die dazu geführt hat, dass immer mehr Menschen aufs Abstellgleis kommen, das verstärkt die Bereitschaft, denn es gibt 'ne grundsätzliche Unzufriedenheit mit dem System. Das Andere ist, dass die NPD organisatorisch und PR-mäßig so richtig gut aufgestellt ist, straff organisiert, während sich die Linke in Selbstzerfleischung geübt hat und noch weiterhin übt.

chilli: Vielen Dank für das Gespräch.

Keine Anschlussgebühr, inkl. € 15,- Gesprächsguthaben



**Fotohandy
Nokia 6230**

- Stand-by-Zeit: bis zu 300 Std.
- Sprechzeit: bis zu 5 Std.
- Farbdisplay (65.536 Farben)
- Integrierte Digitalkamera
- Polyphone Klingeltöne
- Vodafone-W@P
- Vodafone-MMS
- Infrarotschnittstelle
- Bluetoothschnittstelle
- Vibrationsalarm
- Freisprecheinrichtung
- UKW-Stereo-Radio

1,- €¹



**UMTS-Handy
Motorola V980**

- Stand-by-Zeit: bis zu 145 Std.
- Sprechzeit: bis zu 2 Std.
- Tri-Band-Handy
- Farbdisplay (65.536 Farben)
- Integr. Digitalkamera m. 4-fach Zoom
- Integr. Speicher mit bis zu 16 MB
- Anschluss für USB-Datenkabel
- Vodafone-VideoTelefonie
- Vodafone-VideoMMS
- Vodafone-VideoClips
- Polyphone Klingeltöne
- UMTS- und GPRS-fähig
- MP3-Player
- Freisprech-Funktion
- Voice-Dial
- E-Mail-Client

1,- €⁵

¹ Gilt bei gleichzeitigem Abschluss eines Vodafone-Kundenvertrages im Tarif Vodafone 100 m. 24-mon. Mindestlaufzeit, einmal. Anschlusspreis 25 Euro, monatl. Paketpreis 25 Euro für 100 Inklusivminuten (nationale Standardgespräche ins Vodafone-D2-Netz od. dt. Festnetz, Rest-Inklusivminuten nicht in Folgemonat übertragbar) und weiteren verbrauchsabhängigen Entgelten (z.B. für Standardinlandsgespräche im Tarif Vodafone 100: 0,39 od. 0,60 Euro/Min.).
⁵ Bei Abschluss eines Vodafone-Kundenvertrages im Tarif Vodafone UMTS-Spezialpaket einsetz. der Tarifoption Vodafone-HappyWeekende (1.000 vorrätige Inklusiv-Minuten von Sa bis So tags, 0-24 Uhr für nationale Standardgespräche innerhalb des Vodafone-D2-Netzes od. ins dt. Festnetz, Rest-Inklusivminuten nicht in Folgemonat übertragbar), ausgewählte Spezialinhalte für UMTS-Handys, z.Zt. je nach Kanal (tagl. od. wöchentl. wochensl.) 10-40 Min. Programm. Monatl. zwei Std. nationale Nutzung inkl. darüber hinausgehende Nutzung bis 31.03.05 kostenlos, danach national max 3 Euro/h für die derzeit angeb. Programme. Max. Dauer einer Verbindung: 26 Min. Inkl.-Leistung nicht für Premiuminhalte (z.B. Erotik). Keine weitere Berechnung des Zugangs zum Vodafone live-Portal aus dem Vodafone-D2-Netz über der API wap.vodafone.de, ausgenommen besondere Entgelte für Inhalte/Dienste. Bis 15.04.05 werden für weitestgehende paketevenntzte Datenübertragung über diesen API 0,29 Euro/100 kB berechnet, danach 0,19 Euro/10 kB. Videotelefonie: Nur bei Verwendung Videotelefoniefähiger Endgeräte und UMTS-Netzversorgung bei beiden Gesprächspartnern. Bis 15.04.05 wird Videotelefonie zum Preis für nationale Gespräche des jew. Tarifs abgerechnet. Ab 16.04.05 gelten Minutenpreise von max. 0,60 Euro für Verbindungen innerhalb des Vodafone-D2-Netzes und ins dt. Festnetz sowie max. 1,20 Euro für Verbindungen in andere dt. Mobilfunknetze. Bei Vodafone 50/100/200/500 entspricht 1 Min. Videotelefonie 2 Min. Sprachtelefonie; für Verbindungen in and. dt. Mobilfunknetze gilt in jedem Fall ein Preis von max. 2,00 Euro/Minut. Kann im Vodafone live-Portal ein Music-Download od. ein Realtime aufs Handy geladen werden. Nicht in Anspruch genommene Inhalte nicht in Folgemonat übertragbar. Angebote gelten nur solange Vorrat reicht. Druckfehler und Irrtum vorbehalten.

UNITEL
Said Karimi · Universitätsstr. 7 · 79098 Freiburg
Tel. 0761/2854815 · Fax 0761/2856504
e-mail:info@unitel-freiburg.de

